

Farbenprächtige Aquarelle

Bilder von Jacques Sonderer und Hana Matthews in den Pfrundbauten Eschen

«Bilder veranlassen uns, stehen zu bleiben, Dinge mit anderen Augen zu sehen» sagte Landtags-Vizepräsident Otmar Hasler in seiner Vernissage-Rede am vergangenen Freitagabend in den Eschner Pfrundbauten. Jacques Sonderer und Hana Matthews stellen dort ihre eindrücklichen Werke, vorwiegend Aquarelle, aus.

Hedy Pedrazzini, Kulturkommissions-Präsidentin, begrüßte einleitend die beiden Künstler und die vielen Vernissage-Besucher zur attraktiv und abwechslungsreich gestalteten Ausstellung, wünschte den Ausstellern Erfolg und Freude, auch im Namen der Gemeinde. Musikalisch umrahmten die Feierstunde Bernhard Klas am Saxophon und Annalise Bereiter am Piano mit klassischem Jazz.



«Die Künstler lassen uns Dinge durch ihre Augen sehen», führte Otmar Hasler (rechts) in seiner Vernissage-Rede unter anderem aus. Von links, Hana Matthews, Hedy Pedrazzini und Jaques Sonderer

7/2 Volksblatt Montag 27 April 1998

Blumen, Landschaften, Portraits

Jacques Sonderer, seit 1981 in Eschen wohnhaft, ist hierzulande von über 20 Einzel- und Gruppenausstellungen sowie als Kursleiter bestens bekannt. Hana Matthews aus Sevelen, Schülerin von Sonderer und Teilnehmerin an der Neuen Kunstschule Zürich, machte Einzelausstellungen in Werdenberg und im Spital Grabs. Ein Rundgang durch die liebevoll dekorierten Ausstellungsräume lässt den Besucher immer wieder Stillehalten vor Hana Matthews anmutigen Blumen-Aquarellen, die Malven, Mohn, Magnolien, Lilien, Iris eindrücklich in klaren Linien und zarten Farbtönen nahebringen. Auch Landschaften am Bach, Bauernhöfe, Werke, betitelt mit Einsamkeit, Stille, Geduld

geben Stimmungen einfühlsam wieder, sind ausdrucksstark. Jacques Sonderers Werke zeigen sein vielfältiges Können. Motive aus der näheren Umgebung, mit Bleistift und Kugelschreiber gezeichnet, aber auch in fein abgestimmten Aquarelltönen festgehalten, bekunden seine Meisterschaft. Ansprechende Landschaften, besondere Stadt-Ansichten, ideenreiche, aussagekräftige Stimmungen, Blumen- und Tierbilder sowie Portraits lassen betrachtend stillehalten. Einfallsreich und bezeichnend sind die Titel so mancher seiner Bilder!

In seiner tiefeschürfenden Vernissage-Rede verstand es Otmar Hasler in besonderer Weise die beiden Künstler, ihren Werdegang und ihr Werk näherzubringen, verknüpft mit vielsagenden Anekdoten, die schmunden liessen. «Die Künstler

lassen uns Dinge durch ihre Augen sehen. Wir dürfen ihnen über die Schulter blicken und ganz einfach an der Schönheit der Natur, der Landschaft teilhaben. Es soll nicht problematisiert werden, es geht nicht um die Verarbeitung innerer Konflikte, es geht viel mehr um die Freude, das Interesse am Konkreten. Die Bilder veranlassen uns, stehen zu bleiben, Dinge mit anderen Augen zu sehen. Sie regen an, in die Natur hinauszugehen, genauer hinzusehen, zu erfahren, dass jede Wirklichkeit subjektiv empfunden wird» sagte der Redner. Auf den Lebensweg der beiden Künstler eingehend, verwies er auf Hana Matthews Herkunft aus der ehemaligen Tschechoslowakei, auf die sich ihr stellenden grossen Herausforderungen im Ausland. Eine neue Heimat hat die Künstlerin gefunden,

eine Familie gegründet, und – wie ihre Bilder zeigen – Lebensfreude und Verwurzelung erfahren. Den Schweizer Bürger Jacques Sonderer hat Neugier und berufliches Umfeld ins Ausland getrieben. Voller Eindrücke zurückkommend, widmet er sich nach langem Berufsleben ausschliesslich der Kunst. «Zwei verschiedene Lebenswege, die sich aus Liebe zur Malerei kreuzen und die die Freude am konkreten Wiedergeben natürlicher Schönheit zum gemeinsamen Anliegen machen» verglich Otmar Hasler damit.

Die Ausstellung in den Eschner Pfrundbauten dauert bis zum 10. Mai; ist jeweils geöffnet am Donnerstag 15.00 bis 18.00 Uhr, Freitag und Samstag von 15.00 bis 20.00 Uhr, am Sonntag von 9.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 20.00 Uhr.

Theres Matt